

Pressemitteilung

Offenburg, 17. Juli 2020

Expertentipps: Phishing erkennen und richtig handeln

„Lassen Sie sich nicht manipulieren!“

(Offenburg). Die Corona-Krise hat der Digitalisierung großen Aufwind verschafft. Arbeiten aus dem Home-Office hat ebenso Hochkonjunktur wie das Online-Banking. Veränderungen, die Hackerangriffen und Datenklau eine immer größere Plattform bieten. IT-Sicherheitsexperte und Electronic-Banking Support Specialist der Sparkasse Offenburg/Ortenau Frank Ewert erklärt, wie man die Gefahren erkennt und richtig handelt.

Als IT-Sicherheitsexperte werden Sie nahezu täglich mit den Herausforderungen der Digitalisierung konfrontiert. Haben Hackerangriffe und Datenklau in den letzten Monaten zugenommen?

Ewert: Eindeutig ja! Die digitale Vernetzung birgt enorme Potenziale, bietet aber auch Cyberkriminellen vielfältige Angriffsflächen. In den letzten Wochen und Monaten gab es verstärkt Meldungen über Hackerangriffe und Phishing-Mails. Einen großen Anteil daran hat sicherlich die Umstellung auf Home-Office-Arbeit, neue Kommunikationswege und geänderte Prozesse, die die Corona-Pandemie vielerorts mit sich gebracht hat. Allein im Finanzsektor hat sich die Anzahl der Angriffe in diesem Frühjahr im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht. Die meisten davon über Phishing-Mails.

Was versteht man unter Phishing?

Ewert: Salopp könnte man sagen: das Abfischen von Daten („Password“ und „fishing“ = Phishing). Dabei verschicken die Kriminellen E-Mails, die so aussehen als kämen sie zum Beispiel von Ihrer Bank, von Amazon oder von Facebook. Über einen gefälschten Link wollen die Betrüger dann an Ihre Passwörter kommen. Klickt man den Link an, dann kommt man auf eine Phishing-Seite, auf der zum Beispiel die Eingabe sensibler Daten erreicht werden soll oder über die unbemerkt ein Schadcode auf den Rechner heruntergeladen wird.

Phishing findet somit immer per Mail statt?

Ewert: Nein, mittlerweile nutzen Cyberkriminelle jede Art von Kommunikationsmitteln um die gewünschten Informationen zu erbeuten. So kommen entsprechende Anfragen genauso über SMS und SocialMedia-Apps. Auch Telefonate werden getätigt um an sensible Daten zu gelangen. Man spricht dann vom Vishing („Voice“ und „fishing“).

Wie kann man sich vor Angriffen schützen?

Ewert: In erster Linie sollte man sich nicht manipulieren lassen. Seien Sie aufmerksam und begegnen Sie unerwarteten Anfragen mit der notwendigen Skepsis. Ein gutes Indiz für Phishing ist beispielsweise, wenn in der Anfrage Druck aufgebaut wird. So kursierte kürzlich eine Mail mit dem Betreff: „Ihr Konto wurde gesperrt“, in der als Absender die Sparkasse vermerkt war. Dem Inhalt nach sollte der Empfänger binnen 48 Stunden reagieren, um die Sperrung rückgängig zu machen. Würde er dies nicht tun, dann entstünden dem Kontoinhaber Kosten und Aufwand. Es wurde weiter mitgeteilt, dass das Konto erst wieder zu nutzen sei, wenn der Link angeklickt und weitere Daten erfasst würden. Bei diesem ganz typischen Fall von Phishing, sollen sensible persönliche Daten offengelegt werden. Wer nicht täglich mit solchen Mails zu tun hat, der wird vielleicht erst einmal stutzig oder fühlt sich gar genötigt, schnell zu reagieren. Überstürzen Sie nichts und gehen Sie der Sache immer zuerst auf den Grund! Bei Unsicherheiten empfehle ich, immer den direkten Kontakt zum vermeintlichen Absender zu suchen, um sich Klarheit zu verschaffen. Ein Anruf – in diesem Fall beim Kundenservice der Sparkasse – kann umgehend für Sicherheit sorgen.

Schutz vor Cyberattacken bietet auch ein aktueller Virenschutz, eine gute Firewall sowie regelmäßige Updates vom Betriebssystem und den genutzten Programmen. Um den Sicherheitsumfang Ihres Gerätes zu prüfen, hilft auch ein Computercheck unter www.sparkasse-offenburg.de > Bereich Service. Hier wird sowohl bei Computern als auch bei Mobilgeräten auf einen korrekten Aktualisierungsgrad geprüft. Im Bedarfsfall werden gleich Hilfe und Links zur Fehlerbeseitigung angegeben.

Bildunterschrift für Foto SPK_OG_Ewert.jpg:

Frank Ewert ist zertifizierter „White-Hat-Hacker“ (CEH). Damit steht er auf „der guten Seite“, wenn er Sicherheitslücken aufspürt, auch wenn er dabei vorgeht, wie die Hacker („Black Hat“ oder „Grey Hat“). Bei der Sparkasse Offenburg/Ortenau ist er als IT-Sicherheitsexperte und Electronic-Banking Support Specialist tätig. An Schulen hält Frank Ewert Vorträge zur IT-Sicherheit – vor allem für mobile Endgeräte – ist als EDV-Dozent in der Erwachsenenbildung tätig und engagiert sich im Verein „Sicheres Netz hilft e. V.“

Für weitere Informationen oder Fragen:

Claudia Beier-Bremerich
Sparkasse Offenburg/Ortenau
Bertha-von-Suttner-Str. 8, 77654 Offenburg
Telefon 0781/200-1271
claudia.beier-bremerich@sparkasse-offenburg.de
www.sparkasse-offenburg.de